**Pressesprecher
Bernd Sanders**Landeshaus
24100 Kiel
Telefon 0431-988-1440
Telefax 0431-988-1444
Internet: <http://www.landsh.de/cdu-fraktion/>
e-mail: fraktion@cdu.landsh.de

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 409/00 vom 13. November 2000

Uwe Eichelberg: Einmal Klotzen ist besser als zigital Kleckern

Die Abgeordneten des Arbeitskreises Wirtschaft der CDU-Landtagsfraktion Uwe Eichelberg, Roswitha Strauß, Brita Schmitz-Hübsch und Manfred Ritzek sowie der Steinburger Abgeordnete Hans-Jörn Arp informierten sich am 8. November im ISIT in Itzehoe über die neuesten Entwicklungen und den weiteren Ausbau dieses Fraunhofer-Institutes. Das durch den persönlichen Einsatz des Bundestagsabgeordneten Dietrich Austermann seinerzeit nach Itzehoe geholte Institut hat sich als Job-Maschine und dynamischer Kern der weiteren Entwicklung in der Region Steinburg entwickelt.

Der Leiter des ISIT, Professor Dr. Heuberger, machte dies mit seinen Zahlen überaus deutlich und beeindruckte die Abgeordneten durch seine Ausführungen zu den neuen anstehenden Investitionen von 320 Mio. DM durch die Neuansiedlung des Gemeinschaftsunternehmens SMI GmbH der Firmen Philips und Standard Mems unter Beteiligung des Fraunhofer Institutes und Landesinstitutionen. Dieses Unternehmen passt zu den bisherigen Produktionsbereichen der Silizium-Halbleiter Technologie. Mit dieser Unternehmensansiedlung werden bis zu 250 hochwertige Arbeitsplätze geschaffen. Die Produktion soll schon 2001 beginnen.

Sehr deutlich wurde dargestellt, dass das ISIT ein Dienstleister von Auftragsentwicklungen für sehr viele auch mittelständische Unternehmen und nicht ein Institut der Grundlagenforschung ist. Daher steht auch die ökonomische Zielsetzung im Vordergrund der Arbeiten.

Als wichtigste Standortfaktoren für die Neuansiedlung von Betrieben globaler Bedeutung wurden benannt:

1. Die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Mitarbeitern, wobei auf die Mängel an naturwissenschaftlichem Wissen bei den Schulabgängern und Studenten hingewiesen wurde, überhaupt die zu geringe Ausbildung an Ingenieuren und Technikern sei ein Mangel in Deutschland.
2. Günstige Energiepreise und gesicherte, kontinuierliche Verfügbarkeit. Heuberger warnte vor dem Schließen von Kraftwerken im Rahmen des Wettbewerbs.
3. Preiswertes Rein-Wasser und Kühlwasser sei unabdingbar.
4. Ein flexibles Arbeitsrecht. So sei die Änderung des Arbeitsrechts im Hinblick auf Zeitverträge für Projektaufträge geradezu hinderlich. Genauso fürchten

ausländische Firmen die Mitbestimmungsregelungen und Schutzgesetze für z. B. Schwerbehinderte, die eher zur Nichteinstellung führten.

Uwe Eichelberg als Vorsitzender des Fraktionsarbeitskreises Wirtschaft der CDU-Landtagsfraktion formulierte zum Abschied: „Das Beispiel ISIT zeigt: Es ist wichtig für die Wirtschaftsförderung im Land, an einer Stelle zu Klotzen statt an vielen zu Kleckern. Das führt zu einem sich selbst tragenden und verstärkenden Effekt.“